

# Demiray spricht als Schiri die Sprache der Spieler

Fußball: Der Zehner von B-Ligist Vatspor Hamm hat als Unparteiischer eine „zweite Laufbahn“ eingeschlagen – Mindestziel Rheinlandliga

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Hamm.** Yasin Demiray ist diesen einen Schritt mit voller Entschlossenheit und allen Konsequenzen gegangen. Nach drei Kreuzbandrissen und mit einem zwischenzeitlichen „Kampfgewicht“ von 110 Kilogramm spürte er, dass ihn seine fußballerische Laufbahn nicht mehr in Gefilde oberhalb der Kreisebene befördern wird. Und so entschloss er sich für den Perspektivwechsel. Ein Faible für die Schiedsrichterei hatte Demiray schon immer, acht Jahre lang leitete er größtenteils Jugendspiele, die bei ihm die Lust auf mehr weckten. „Ich habe mich entschlossen, meine Prioritäten ganz klar zu Gunsten des Pfeifens zu verlagern“, sagt der Hämmscher, der selbst zwar auch noch beim B-Ligisten Vatspor Hamm gegen den Ball tritt, aber eben nur dann, wenn es keine Überschneidung mit einer Ansetzung als Unparteiischer gibt. „Das Pfeifen geht vor“, hat Yasin Demiray für sich definiert.

Das hat seinen Grund. Vor der Saison 2019/20 schaffte er es in den Bezirksliga-Perspektivkader, und nach zwei Beobachtungen mit voller Punktzahl in der abgebrochenen Vorsaison pfeift er nun überkreuzlich. „Fünf Partien durfte ich bislang leiten, Probleme hatte ich dabei noch keine“, zieht er zufrieden Bilanz. Dass er die andere Seite, die Perspektive der Aktiven, kennt, macht sich bemerkbar. „Selbst die Sichtweise und Tricks der Spieler zu kennen, hat nur Vorteile. Ich spreche die Sprache der Fußballer, weiß, wie das Zweikampfvorhalten ist, und wie die Spieler versuchen einen Freistoß

herauszuholen. Ich spüre, dass ich mit meiner Art Akzeptanz finde. Das ist für einen Unparteiischen mit das Wichtigste.“

Mit der Perspektive der zweiten Laufbahn an der Pfeife im Kopf vollzog Demiray einen Lebenswandel. Er stellte seine Ernährung um, entdeckte in der Freizeit das Laufen für sich, knackte nun schon im zweiten Jahr in Folge die 500-Kilometer-Marke und nahm stolze 25 Kilogramm ab. „Alles nur für die Schiedsrichterei. Ich habe mit dem Laufen im Hinblick auf die Laufprüfung im Sommer 2019 angefangen, als es um den Aufstieg in den Perspektivkader ging“, erzählt er. Der Unparteiische aus dem Kreis Altenkirchen schloss sie als Schnellster ab, heute fühlt er sich so fit wie nie zuvor. Das kommt den Anforderungen in der Bezirksliga zu Gute und spiegelt sich auch dann wider, wenn er Zeit findet, für Vatspor in der B-Klasse selbst auf dem Platz zu stehen. „So viele Tore wie momentan habe ich früher nie geschossen“, sagt Hamm's Zehner.

Die konditionellen Grundlagen, Regelsicherheit und ein Händchen für ein gutes Auftreten sind die Rezepte für Demirays Aufstieg. Zuschauer und Beobachter bestätigen ihm eine Körpersprache, die gut ankommt. „Alle wissen bei mir direkt, was Sache ist. Die Spieler entscheiden selbst über die Stimmung auf dem Platz. Wir sind da, um Fußball zu spielen und nicht zum Diskutieren, wo genau ein Einwurf ausgeführt wird“, schildert der 30-Jährige, der sich selbst als „englischer Typ“ bezeichnet. Will heißen: Er lässt eine gesunde Härte in den Zweikämpfen lieber als mit Karten um sich zu werfen, so lange

es nicht nötig ist, um den Akteuren Einhalt zu gebieten.

Früher, als die Schiedsrichterei für Yasin Demiray noch keine große Rolle spielte, gingen auch mit ihm die Emotionen auf dem Platz ab und zu durch. „Ich bin schnell hochgegangen und habe auch für Diskussionen einige Gelbe Karten erhalten. Seitdem ich selbst höherklassig pfeife, wurde ich kein einziges Mal mehr verwahrt. Wenn ich mich heute als Spieler in einer Situation im Recht sehe, versetze ich mich in die Position des Schiedsrichters, verstehe, dass es nichts bringt zu diskutieren, drehe mich um und mache weiter. Ich reagiere viel gelassener“, schildert er die Auswirkungen, die der Rollenwechsel mit sich bringt. Das versucht der Hämmscher auch seinen Teamkollegen zu vermitteln. „Wir handeln uns viele Gelbe und Rote Karten ein, wovon einige absolut dumm und überflüssig sind. Wann immer ich dabei bin, versuche ich die Jungs herunterzukühlen, wenn Sachen hochkochen.“

Mit der Bezirksliga zufrieden gibt sich Demiray nicht. Verhindert einst drei Kreuzbandrisse ein höheres Level als Spieler, so strebt er dieses nun an der Pfeife an. „Die Rheinlandliga bleibt mein Mindestziel, aber ich würde es auch gerne in die Oberliga schaffen. Dafür braucht man mit 30 aber viel Glück, denn in diesem Alter wird es schwierig, dort noch reinzukommen. Trotzdem werde ich natürlich in jedem Spiel mein Bestes geben.“ Und das weiterhin mit aller Entschlossenheit, die ihn seit der ersten Sekunde antreibt, in der er die Entscheidung gefällt hat, das aktive Kicken künftig hinter dem Pfeifen einzuordnen.



Yasin Demiray, hier rechts als Assistent von Julian Jung im Rheinlandpokalspiel zwischen der SG Alpenrod und der SG Malberg, hat als Schiedsrichter seine neue fußballerische Haupt-Bestimmung gefunden. Foto: bylogi

## VC Neuwied will seine Fans im Livestream begeistern

Volleyball: Deichstadtvolleys sind am Nikolausabend im Spitzenspiel der 2. Bundesliga Süd gegen den SV Lohhof Gastgeber

■ **Neuwied.** Die Spannung in der 2. Volleyball-Bundesliga Süd der Frauen nimmt zu: An der Tabellen Spitze hat sich vor dem zehnten Spieltag ein Führungstrio leicht von den Verfolgern abgesetzt. Während der VC Neuwied scheinbar leicht und locker durch seine jüngsten vier Begegnungen spazierte, mussten sich die beiden anderen Topteams VC Wiesbaden II und SV Lohhof gewaltig strecken, um ihre Positionen zu halten.

An diesem Samstag, wenn um 19 Uhr die Neuwieder Deichstadtvolleys in der Sporthalle des Rheinwied-Gymnasiums als Tabellenzweiter gegen ihren direkten Verfolger aus dem bayrischen Lohhof-Unterschleißheim aufschlagen, kann gestrotzt von einem Spitzenspiel gesprochen werden. „Lohhof ist eine bärenstarke Mannschaft, die in der Tabelle nicht umsonst da oben steht“, spricht Neuwieds ambitionierter Coach Dirk Groß voller Hochachtung über den Gegner.

Im Team des VCN und im Umfeld der Mannschaft ist in den vergangenen Wochen eine grenzenlose Euphorie entstanden. So einfach wie das 3:0 gegen den Vorjahresaufsteiger TV Planegg-Krailling am vergangenen Sonntag herausgespielt wurde, wird es aber nicht immer sein. Das weiß natür-

lich auch der Neuwieder Trainer: „Lohhof ist ein anderes Kaliber“, warnt Groß.

Dennoch, es ist schon sehr auffällig, wie das Team um die immer besser mit ihrer neuen Rolle auf der Diagonalposition zurecht kommende Kapitänin Sarah Kamarah spielfreudig und ruhig jede Herausforderung annimmt und meistert. So bitter das auch für Planegg-Krailling war, als der VCN den dritten Satz mit 25:9 (beim Tischtennis nennt man das wohl „Schneider“) durchzog, so wichtig war dieses Ausrufezeichen an die Konkurrenz. „Dass ich die Mannschaft ohne obligatorischen Wechsel bis zum En-

de komplett habe durchspielen lassen, war bei der Spielanalyse kein Thema. Ich will schon, dass alle Mädels genügend Spielerfahrung und Einsatzzeiten bekommen, aber dieser Satz war eine besondere Situation. Außerdem hat jede Spielerin die Chance, sich für die Starting Six zu empfehlen“, sagte Groß.

Die Vorbereitung auf das Spitzenspiel hat sich nicht großartig verändert gegenüber den vorangegangenen Spielen. Athletik am Anfang der Woche, spezielle Spielformen und Einstimmung auf die Gäste folgten. Bis auf Lisa Guillemer, deren Schulterverletzung immer noch Probleme macht und

möglicherweise weitere spezielle physiotherapeutische Behandlungen erfordert, ist das gesamte VCN-Team belastbar und fit.

Das werden die Deichstadtvolleys am Samstagabend auch sein müssen. Der SV Lohhof ist überragend stark in die Saison 2020/2021 gestartet und hat bislang sechs von neun Partien gewonnen. Auswärts gab es allerdings, abgesehen vom Doppelerfolg zum Saisonauftakt in Grimma und Dresden (jeweils 3:1) in fremden Hallen nur noch Niederlagen (1:3 beim VC Wiesbaden II, 2:3 beim MTV Stuttgart II und jüngst 1:3 in Bad Soden). Zwei in der Sze-

ne bekannte und sehr geachtete Volleyballerinnen teilen sich beim SV Lohhof das Traineramt: Elena Kiesling und Claudia Mürle. „Beide verfügen über eigene Erfahrung in der Bundesliga“, weiß Groß. Ihren bislang letzten Dreier haben die Lohhoferinnen zeitgleich mit dem 3:0 des VCN gegen Planegg-Krailling beim 3:1-Erfolg am vergangenen Sonntag gegen die Volleys des TV Holz eingefahren. Mürle war nur bedingt zufrieden mit der Leistung ihrer Schützlinge in dieser Partie: „Das war ein mühevoller Arbeitssieg.“

„Wir werden unser großes Ziel und unsere tolle Position in der Tabelle nicht leichtfertig aufs Spiel setzen und die Begegnung mit voller Konzentration angehen“, verspricht Groß, der auf seinen gesamten Kader vertraut. Der Coach bedachte aus seinem Team zuletzt Maïke Henning ob ihrer fehlerfreien Vorstellung und zudem sein zuverlässiges Talent Kaya Schulz mit besonderem Lob.

Dass auch dieses Spitzenspiel der 2. Volleyball-Bundesliga Süd der Frauen via Livestream im Internet für alle Volleyballfans zu sehen sein wird, erwähnt Groß nur allzu gerne: „Ich bin wirklich stolz, dass unser Verein uns diese nicht preiswerte Möglichkeit gibt. Wir hoffen, dass wir bald die Zuschauerengrenze von 1500 Usern erreichen. Vielleicht werden unsere Fans, die das Eintrittsgeld sparen, weil nach wie vor leider keine Zuschauer in der Halle erlaubt sind, dieses Geld ja an den Verein spenden, um die Kosten zu drücken.“

bleibt nur noch abzuwarten, welchem Team der Nikolaus in der Nacht zum Sonntag die „Stiefel“ mit Punkten füllen wird. Jörg Linnig

Ein Livestream zum Spiel der Deichstadtvolleys gegen den SV Lohhof gibt es im Internet unter <https://www.sporttotal.tv/ma158f58c>

### Kompakt

#### Rot-Weiß: Test gegen Frankfurt fällt aus

■ **Fußball.** Am 12. Dezember geht es für die Regionalliga-Fußballer von Rot-Weiß Koblenz wieder los, dann ist die TSG Balingen im Stadion Oberwerth zu Gast. Ein Härtestest für diese Partie sollte das Testspiel gegen den Ligakonkurrenten FSV Frankfurt werden, das für diesen Sonntag geplant war – nun aber abgesagt worden ist. Der Grund ist das umfangreiche Hygienekonzept, das der Liga auferlegt worden ist. Denn vereinsinterne Personen müssen nach vorheriger Anweisung Corona-Tests durchführen. Das Problem: Die Schülungen finden erst in den in den kommenden Tagen statt. Für ein Testspiel an diesem Sonntag ist das nach zu kurzfristig und organisatorisch für die Rot-Weißen nicht zu bewältigen.

#### SG 99: Im Geisterspiel Richtung Viertelfinale

■ **Frauenfußball.** Am Sonntag um 14 Uhr treffen die Frauen der SG 99 Andernach im Achtelfinale um den DFB-Pokal unter Ausschluss der Öffentlichkeit auf den FSV Gütersloh. Zweiter der 2. Bundesliga Süd gegen Zweiter der 2. Bundesliga Nord – allein diese Konstellation verspricht einen spannenden Schlagabtausch auf Augenhöhe. „Wir haben uns fünf Wochen lang intensiv und professionell vorbereitet und freuen uns auf dieses Spiel“, sagen die beiden Andernacher Trainer Isabelle Hawel und Florian Stein. „Wir sind der einzige Verein aus dem Südwesten, der noch im Wettbewerb ist und möchten den Fußballverband Rheinland weiterhin würdig vertreten.“ Dieses Vorhaben werden die Andernacherinnen immerhin vor einer Minikulisse, die aus ein paar ordnenden Kräften, den obligatorischen Ballmädchen, rund 15 akkreditierten Journalisten (unter anderem zwei Fernsehteams) und nicht eingesetzten Spielerinnen beider Teams besteht, angehen können.



Jubelnde Volleyballerinnen des VC Neuwied, daran mussten sich die gegnerischen Teams im Oktober und November gewöhnen: In dieser Zeit gaben die Deichstadtvolleys in fünf Spielen nur einen Satz ab. Foto: Jörg Niebergall

### Volleyball

#### 2. Bundesliga Süd Frauen

1. VC Wiesbaden II	9	24:11	21
2. VC Neuwied	8	22: 5	21
3. SV Lohhof	9	22:13	19
4. MTV Stuttgart II	8	20:14	15
5. TV Dingolfing	8	18:15	14
6. VC Olympia Dresden	9	17:15	14
7. VV Grimma	8	17:16	13
8. proWin Volleys TV Holz	8	15:15	12
9. TG Bad Soden	9	15:19	12
10. Rote Raben Vilsbiburg II	8	12:19	8
11. TV Altdorf	8	12:21	6
12. TV Planegg-Krailling	9	14:26	6
13. TV Waldgirmes	9	7:26	4